

Wir sind die Grössten der Partei'n

Autor(en): **Kuhn, Marie-Josée**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **74 (1996)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-341243>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nicht vermehrt in eine weltweite Solidarität, die der Internationalen des Kapitals eine Internationale der von ihm Marginalisierten entgegensetzt?

Das sind lauter ethische Fragen. Ich bin

Partei, wen sie ernst genommen wird.

Willy Spieler ist Redaktor der religiös-sozialistischen Monatszeitschrift *Neue Wege* und SP-Kantonsrat in Zürich.

Wir sind die Grössten der Partei'n

SP-Parteipräsident Peter Bodenmann und SP-Zentralsekretär André Daguët präsentieren uns ein Grundsatzpapier über die Linke und über die „realen Unterschiede der Geschlechter“ in der Schweiz. Doch, wie entsteht so ein Papier überhaupt?

Marie-Josée Kuhn

Einakter für zwei Buben, eine Mutter und einen Chor

Kulisse: Ein freundliches Kinderzimmer, hellblau. Rechts an der Wand ein Kajütenbett, vor der hinteren Wand ein Bundeshaus en miniature aus Pappkarton, darüber ein Poster von Filippo Leutenegger. Im Vordergrund ein grosses rotes und ein kleineres rotes Töpfchen auf dem Holzboden.

1. Bub (sitzt auf dem grossen, roten Töpfchen): *Wir sind die Grössten und wir werden immer mehr.*

2. Bub (sitzt auf dem kleineren, roten Töpfchen): *Wir haben's geschafft. Jetzt sind wir selber gross, jetzt werden wir's dem Freisinn zeigen. Jahrzehnte lang wa-*

ren wir immer brav und mussten trotzdem untendurch. Damit ist nun Schluss. Auch wir können Kapitalisten sein.

Chor: Das tripolare System, das tripolare System!

1. Bub: *Und erst die Linken! Wir haben die Schnauze voll, wir werden alle fressen. Revoluzzer und Emanzen, alle hauen wir in unsere Pfanne.*

Derselbe Bub (ballt sein Fäustchen): *Ihr linken Klugscheisser habt uns nur immer fertig gemacht und gegen EWR und Europa gewettert. Mit Blocher wollt ihr lieber als mit mir.*

Chor: Kuhglocken bim, Kuhglocken bam!

2. Bub: *Wir Sozis waren euch nie gut genug.*

1. Bub: *Als Modernisten werden wir beschimpft...*

2. Bub: *...als Machoverein...*

Chor: Eine Bundesrätin und nicht mehr!

Derselbe Bub: *Miesmacher seid ihr. Immer gegen Wirtschaftswachstum...*

1. Bub: *...immer gegen Mobilität...*

2. Bub: *...immer gegen den eurozentrischen Blick...*

1. Bub: *Schluss damit, wir haben genug.*
Chor: *Miesmacher, Miesmacher!*

Derselbe Bub: *Ihr habt keine andere Wahl, denn jetzt gibt's nur noch uns. Auf den Knien sollt ihr kommen...*

Chor: *Kommunisten wählen SP-Listen!*

2. Bub: *...jetzt sind wir die Linken.*

1. Bub: *Dialektik ade...*

Chor: *Kuchen backen, statt lange fackeln!*

2. Bub: *...Nieder mit dem Sozialismus...*

1. Bub: *...Ja zum Wachstum. Doppelter Wohlstand mit halber Energie...*

Chor: *Das ist die Logik des Faktors vier!*

2. Bub: *...Hightech im Norden heisst Süden ohne Sorgen...*

1. Bub: *...Umverteilen ist unser Ziel.*

Chor: *Kein Herrjeh, wir bringen's mit der SBB!*

2. Bub: *Wir sind die Partei der digitalen Bahnen. Immer schneller immer effizienter, dann wird alles sozial.*

1. Bub: *Ja zu Europa und Kampf den Rassisten.*

Chor: *Wir ziehen drei Kreise, wir ziehen drei Kreise!*

Eintritt der Mutter (Sie hebt die Buben einen nach dem anderen vom Töpfchen): *Gut gemacht ihr zwei. Grosse Stinkistinki-Häufchen!* (Sie putzt ihnen den Hintern)
So, was sagen brave Buben jetzt?

1. Bub: *Die realen Unterschiede zwischen den Geschlechtern müssen...*

2. Bub: *...endlich vorab auch für die Frauen mit keinen oder kleinen Einkommen durchgesetzt werden.*

Mutter (lacht): *Was seid ihr doch für Plappermäulchen! Wo habt ihr den Mumpitz wieder her? Geht jetzt spielen.* (Sie zeigt aufs Bundeshaus)

1. Bub: *Ich will Präsident sein...*

2. Bub: *...und ich der Sekretär.*

Marie-Josée Kuhn ist Bundeshaus-Redaktorin der Wochenzeitung WoZ.

